

ifo Branchen-Dialog 2019

Am 6. November 2019 fand der 19. ifo Branchen-Dialog statt. Rund 150 Teilnehmer aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik stellten aktuelle Entwicklungen in der Industrie, im Handel, in der Bauwirtschaft und bei den Dienstleistungen vor und diskutierten die sich daraus ergebenden Herausforderungen. Neben Branchenprognosen zu den einzelnen Wirtschaftssektoren stand im diesjährigen Industrieforum die Frage nach der Notwendigkeit einer aktiveren Industriepolitik in Deutschland im Mittelpunkt. Im Handelsforum lag der Fokus auf dem Thema digitale Marktplätze und Plattformen. Das Forum Bauwirtschaft beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit der energetischen und nicht energetischen Sanierung von Gebäuden, und im Dienstleistungsforum wurde der Frage nachgegangen, wie sich Unternehmen organisieren müssen, um IT-Dienstleistungen optimal nutzen zu können. Veranstaltet wurde die Tagung vom ifo Zentrum für Industrieökonomik und neue Technologien in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, unterstützt vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. Der nächste ifo Branchen-Dialog findet am 28. Oktober 2020 statt.

Julia Schrickler

Zum Auftakt der Veranstaltung begrüßte Dr. Eberhard Sasse, Präsident der IHK für München und Oberbayern, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In seiner Ansprache ging er auf die sich verschlechternde Situation für die bayerische Wirtschaft ein und stellte kurz die Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage vor. Der Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie der rückläufige Welthandel belasten die hiesige Wirtschaft und insbesondere den Fahrzeugbau. Sasse ist überzeugt, dass die bayerischen Unternehmen gut gerüstet sind, um auch in schwierigem Fahrwasser zurechtzukommen. Er appellierte aber an die Politik, Rahmenbedingungen zu schaffen, um den heimischen Wirtschaftsstandort zu stärken und die Unternehmen in einem zunehmend schwierigen Marktumfeld zu unterstützen.

LAGE UND ENTWICKLUNG DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT: IM ABSCHWUNG

Daran schloss sich der Auftaktvortrag des ifo-Präsidenten Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest an, der sich mit der deutschen Wirtschaft, ihrer konjunkturellen Lage und dem wirtschaftspolitischen Handlungsbedarf befasste. Fuest erläuterte die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, Europa und der Welt. Die wirtschaftliche Situation insgesamt bezeichnete

er als fragil. Die deutsche Wirtschaft befinde sich im November 2019 im Abschwung, das Verarbeitende Gewerbe sogar in einer beginnenden Rezession, wobei die Talsohle hier schon erreicht worden sei. Die zentrale Frage, so Fuest, sei, ob es sich um einen echten Abschwung oder »nur« um eine konjunkturelle Delle handle. Viele Faktoren deuteten darauf hin, dass es im kommenden Jahr 2020, falls die Rahmenbedingungen stabil blieben, wieder bergauf gehe. Das prognostizierten auch die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrer Gemeinschaftsdiagnose im Herbst 2019. Unsicherheiten bleiben insbesondere im Hinblick auf den weiteren Verlauf der Brexit-Verhandlungen und des Handelskonflikts zwischen den USA und der EU sowie der weiteren Entwicklung



Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest, Präsident des ifo Instituts



Prof. Dr. Oliver Falck, Leiter des ifo Zentrums für Industrieökonomik und neue Technologien

des Ölpreises. Im weiteren Verlauf ging Fuest auf die Finanzpolitik und die Schuldenbremse, die Rahmenbedingungen für private Investitionen sowie den Mietendeckel in Berlin ein.

Am Anschluss an den Vortrag von Clemens Fuest tagten die parallel stattfindenden Branchen-Foramen Industrie und Handel. Im Industrieforum wurde nach einem konjunkturellen Überblick von Simon Litsche, ifo Institut, die Notwendigkeit einer aktiveren Industriepolitik hierzulande diskutiert. Referenten waren Prof. Dr. Oliver Falck, ifo Institut, sowie Dr. Andreas Fier von der Deutschen Telekom AG und Dr. Robert Obermeier von der IHK für München und Oberbayern. Im Handelsforum diskutierten Sabine Rumscheidt, ifo Institut, die ebenfalls einen konjunkturellen Überblick gab, Georg Wittmann von ibi Research, Lars Schade von Mercateo und Phillip Höly von ANWR Group/Schuhe.de über die Herausforderungen auf digitalen Marktplätzen und Plattformen.

REGIONALE HETEROGENITÄT AUF DEM IMMOBILIENMARKT IN DEUTSCHLAND

Am Nachmittag folgte der Vortrag von Prof. Dr. Andreas Peichl, Leiter des ifo Zentrums für Makroökonomik und Befragungen, zu regionalen Unterschieden auf dem deutschen Immobilienmarkt. Peichl stellte die aktuelle Situation am deutschen Immobilienmarkt dar und betonte dabei insbesondere die Unterschiede in den Immobilienpreisen zwischen städtischen Bal-



Prof. Dr. Andreas Peichl, Leiter des ifo Zentrums für Makroökonomik und Befragungen

lungsräumen mit zum Teil sehr hohen Preisen und ländlichen Gebieten mit, im europäischen Vergleich, moderaten Preisen. Die öffentliche Diskussion stelle die Preisentwicklung allerdings als ein generelles Problem des deutschen Immobilienmarktes dar, so Peichl. Dabei konzentrierte sich das Problem der sehr hohen Miet- und Kaufpreise vor allem auf einige wenige Regionen, hierunter insbesondere München, Frankfurt und Stuttgart. Anschließend analysierte er die Gefahr von Immobilienblasen in den betroffenen Regionen. Im Ergebnis könnte auf dem Münchener Immobilienmarkt tatsächlich eine Blase vorliegen, wohingegen das Risiko in den anderen Großstädten recht gering sei. Die Politik sollte laut Peichl einige Maßnahmen umsetzen, um eine bessere Allokation auf dem Immobilienmarkt zu erzielen. Im Zentrum seines Appells stand hierbei die Angebotsseite: Die Politik müsse vorrangig den Wohnungsbau fördern, um den Druck aus den städtischen Immobilienmärkten herauszunehmen. Regulatorischen Maßnahmen, wie z.B. dem Mietendeckel, der derzeit in Berlin implementiert wird, oder der Mietpreisbremse, erteilte Peichl hingegen eine Absage.

Den Abschluss der Veranstaltung bildeten die wiederum parallel abgehaltenen Branchenforen Bauwirtschaft und Dienstleistungen. Im Forum Bauwirtschaft wurde die energetische und nicht energetische Sanierung von Gebäuden ausführlich beleuchtet. Es diskutierten Ludwig Dorffmeister, ifo Institut, mit Julius Pahl von der Deutschen Energie-Agentur (dena) und Ingo Hübner von Vonovia Technischer Service Nord. Im Dienstleistungsforum beschäftigten sich – nach einem konjunkturellen Überblick von Dr. Klaus Wohlrabe vom ifo Institut – Dr. Nina Czernich, ebenfalls ifo Institut, sowie Carlos Frischmuth vom Bundesverband für selbständige Wissensarbeit e.V. und Bernd Wisernerv von der ConSol Consulting & Solutions Software GmbH mit der Frage, wie sich Unternehmen organisieren müssen, um IT-Dienstleistungen optimal nutzen zu können.

Auf den nachfolgenden Seiten findet sich zu jedem Branchenforum ein Beitrag, der das Schwerpunktthema aufgreift und erläutert, sowie ein Artikel, der die konjunkturelle Lage und Aussichten der Branchen zusammenfasst.

Die Vorträge von Prof. Fuest und Prof. Peichl sind in voller Länge in der ifo Mediathek unter <https://www.ifo.de/branchen-dialog/2019> abrufbar.